

**Herder, Johann Gottfried: Andenken an meinen ersten Todten**  
**(1764)**

1 Früh ich einst den Bruder sah  
2 Mit dem Tod umfängen!  
3 Augen brechend lag er da,  
4 Seine Rosenwangen  
5 Schon Ebenbild des Todes!  
6 Im kalten Schweiß, mit kalter Hand,  
7 Da schon alle Welt ihm schwand,  
8 Da sucht', da nannt' er mich!  
9 Hob Aengste lächelnd sich:  
10 »du auch, Bruder, Du willst mich verlassen?«  
11 Ach, starrte mich an,  
12 Sank mir in die Arme.  
13 Bruderarmen kam der Tod,  
14 Ihn wegzuholen.  
15 Wo, o süßer Knabe, wo  
16 Bist Du hingeschieden?  
17 Blühtest, Rosenknospe, mir –  
18 Nun verwelkt hienieden.  
19 Hienieden nur erschienen  
20 Wie Sonnenblick, wie Morgenstrahl  
21 In des Wandrers dunkeln Thal.  
22 Dein Geist, das Morgenroth!  
23 Dein schönes Herz! – der Tod  
24 Hat den Rosenknaben mir zerstöret!  
25 Bist kalt wie das Grab,  
26 Todebleicher Erdkloß.  
27 Ach, des Lebens sanfter Strom  
28 Ist starr erloschen.

29    Kalter Knabe! Bruder, nicht  
30    Ewig mir verloren!  
31    Holdes Wahnbild! ach, wozu,  
32    Wozu schmerzgeboren  
33    Hier auf die Schattenerde?  
34    Auf meinen Knieen flossen Dir  
35    Frühe zarte Thränen hier!  
36    Wozu sind sie verweint?  
37    Du Traumbild! Schattenfreund!  
38    Schattenrose, mir nur vorgespiegelt!  
39    Wirst Erde bald sein –  
40    Handvoll stumme Erde!  
41    Gott, o Gott, wie trügst Du uns  
42    Mit Wonn' im Leben.  
43    Lebenswonn' und alle Lust,  
44    Nichts ist selbst das Leben!  
45    Schatten auf den Wogen her  
46    Kommen wir und schweben –  
47    Wohin? – Ach, holder Knabe!  
48    Sie sangen Dir in Todespein,  
49    Sangen Labungston Dir ein:  
50    »zu Christ, dem Bruder mein,  
51    Zum Himmel schlaf' ich ein!«  
52    Da riß sich sein letzter Blick gen Himmel.  
53    Wo wandelst Du nun?  
54    Selige Erscheinung,  
55    Kommst Du, wenn mein Blick einst bricht,  
56    Mich heimzuholen?